

Wegbereitung für Zupfmusik

Blankenese. Mandolinen, Gitarren und Lauten, erklangen am dritten Schüler-Vortragsabend (Ober- und Mittelklassen) in der Folge der Jubiläumsveranstaltungen des Klaerschen Konservatoriums der Musik. Diese Zupfinstrumente wurden im 15. bis 17. Jahrhundert als Hausinstrumente mit eigener Musikkultur dem Klavier vielfach vorgezogen. Die Romantik kannte dieselben dann nur noch als Liedbegleitungsinstrumente.

So ist es eine Pionierarbeit Herbert Balzers am Klaerschen Konservatorium, diese Instrumente im „Arbeitskreis für Zupfmusik“ aus der Sphäre der „Klumpfe“ erlöst, und ihrer ursprünglichen Bedeutung wieder zugeführt zu haben. In schönen Werken von Händel, Mozart, Beethoven und Baston, wurde der intime Klangzauber

alter Zeiten lebendig. Die Zupfgruppe musizierte ausgezeichnet, wobei Ursula Dierks, Sopran und Reinhard Böß als Gast mit sehr gutem Blockflöten-Solo, mitwirkten.

Diesem mittleren Programmteil gingen im 1. Teil mit gutem Vortrag Schuberts Impromptu As-dur (Bärbel Pöpplow), Mozarts „Fantasie d-moll“ (Irmgard Schleier) und Beethovens Violinsonate op. 12/2 (Imke Vopel), voraus. Im dritten Programmteil trugen u. a. Burkart Beilfuß mit Gerolf Jacobi das „Andante“ für Flöte und Klavier von Mozart mit sauberer Technik und gutem Stilempfinden vor. Den Abend beschloß Elisabeth Schultz mit Beethovens Sonate d-moll, op. 31/2 für Klavier, die sie mit künstlerischem Ausdruck hervorragend gestaltete.